Dezernat III
Stadträtin Brigitte Lindscheid

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Frau Stadtverordnete
Yasemin Aslan
Weyprechtstraße 1
64283 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Stadträtin
Brigitte Lindscheid

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2307 u. 13-2308
Telefax: 06151 13-2329
E-Mail: dezernatIII@darmstadt.de
Internet: www.darmstadt.de
Datum:
04.03.2013

Ihre Kleine Anfrage vom 15. Februar 2013
Verschmutzung innerstädtischer Grünflächen (Parks)

Sehr geehrte Frau Stadtverordnete,

Ihre Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wie viel Personal gab es 2012, die sich um das Unterbinden von öffentlichem Grillen und Verschmutzen von Orangeriegarten und Herrngarten gekümmert haben? (Ordnungsaspekt)

Antwort:
Im Jahr 2012 hatte die Abteilung Kommunalpolizei des Bürger- und Ordnungsamtes inklusive Abteilungsleitung und Verwaltungskräften 39 Bedienstete, mit denen das komplette Aufgabenspektrum abgedeckt wurde. Hierzu zählen u. a. auch Streifengänge im Rahmen der Präventivstreife im Herrngarten und in der Orangerie. Hierbei wurden auch öffentliches Grillen und Verschmutzungen unterbunden bzw. im Rahmen der Repression Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Frage 2:
Wie viel Personal wird es 2013 hierfür geben?

Antwort:
Nach der Wieder- und Nachbesetzung von Stellen befinden sich derzeit 6 Bedienstete auf einem Sonderlehrgang zur Ausbildung von Hilfspolizeibeamten, der am 19.3.2013 endet. Danach stehen diese Bediensteten als neue Hilfspolizeibeamte der Kommunalpolizei zur Aufgabenerfüllung zur Verfügung. Somit gehören zur Kommunalpolizei im Jahr 2013 voraussichtlich 45 Bedienstete.

...

Mitglied im Erfolgsfaktor Familie Unternehmensnetzwerk

Frage 3:
Ist der Bedarf an Mülltonnen evaluiert worden und wurden bzw. werden weitere Mülltonnen aufgestellt?

Antwort:
Der Bedarf an Mülltonnen ist evaluiert worden. Die Anzahl der Mülltonnen reicht für das Müllaufkommen aus. Im letzten Jahr wurden an Standorten mit erhöhtem Müllaufkommen die kleineren Behälter gegen größere Abfallbehälter ausgetauscht und zusätzlich neue Abfallbehälter aufgestellt. Das Problem besteht jedoch darin, dass die vorhandenen Abfallbehälter aus Bequemlichkeit oft nicht genutzt werden.

Frage 4:
Welche Schäden an der Natur gab es in der Orangerie, welche im Herrngarten? (Umweltaspekt)

Antwort:
Durch das Grillen wird die Grasnarbe zerstört. Zum Teil wurden im Orangeriegarten Beetpflanzen herausgerissen und Kübelpflanzen umgeworfen. Eine große Kugeleibe wurde zerstört und musste gefällt werden. Die Eibenhecken werden zum Teil als Raucherrückzugsgebiet bzw. Versteck missbraucht, wodurch Äste abgebrochen werden. Die Naturschäden im Herrngarten beschränken sich im Wesentlichen auf die Zerstörung der Grasnarbe durch Grillen, die Bäume leiden unter dem Anbringen von Slacklines.

Frage 5:
Konnten die Schäden an der Natur behoben werden? Welche Schäden konnten nicht behoben werden?

Antwort:
Die Schäden konnten nicht alle behoben werden. Die Grasnarbe kann sich nur langsam wieder schließen. Herausgerissene Pflanzen im Orangeriegarten können nur dann wieder eingesetzt werden, wenn sie noch in Ordnung sind. Ansonsten entstehen zwangsläufig Lücken in der Bepflanzung. Die Schäden in den Eibenhecken lassen sich nicht beheben. Hierzu wäre ein grundlegender Rückschnitt erforderlich, der das gesamte Bild der Anlage über viele Jahre in Mitleidenschaft ziehen würde.

Frage 6:
Wie viel Personal gab es 2012 zur Behebung der Naturschäden?

Antwort:
Im Orangeriegarten und in der Stadtgärtnerei waren im Jahr 2012 insgesamt 9 Personen (incl. 3 Auszubildende) beschäftigt. Der Orangeriegarten wird von der Stadtgärtnerei aus mitbetreut. Der Herrngarten ist eine Parkanlage neben vielen anderen. Für die Betreuung der Grünanlagen im Stadtgebiet nördlich der Rheinstraße stehen insgesamt 11 Beschäftigte zur Verfügung. Diese kümmern sich um die Pflege der Parkanlagen und beheben – sofern dies überhaupt möglich ist, auch entstandene Schäden.

Frage 7:
Wie viel Personal wird es hierfür 2013 geben?

Antwort:
In Orangerie und Stadtgärtnerei werden im Jahr 2013 nur noch 5,5 Stellen besetzt sein. Für die übrigen Bereiche im Nordosten des Stadtgebietes werden weiterhin 11 Beschäftigte zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Brigitte Lindscheid
Stadträtin